Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 21 (1914)

Heft: 2

Nachruf: Anstaltslehrer Bochsler in Iddazell-Fischingen

Autor: A.B.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

† Unstaltslehrer Bochsler in Iddazell-Fischingen.

Mittwoch den 24. Dez., am Tage vor dem frohen Weihnachtsfeste, wurde unter überaus zahlreicher Beteiligung ein Mann zu Grabe getragen, der es verdient, daß feiner auch in diefem Blatte mit einigen Beilen gedacht wird: es ift bies herr Ferdinand Bochsler, Lehrer an der Waisenanstalt Iddazell in Fischingen. Derselbe murde den 25. Februar 1840 in Maischhausen, in der Rirchgemeinde Tänikon, geboren als Rind einfacher, mit Glücksgütern spärlich ausgestatteter Eltern. Schon frühe lernte er den Ernft des Lebens fennen. In der ichulfreien Beit hatte er schon in gang jungen Jahren durch Spulen am Unterhalt der Familie mitzuhelfen; fpater tam er als Dienstinabe zu einem Bauer. Endlich wurde fein sehnlichster Bunfch, Lehrer zu werden, erfüllt. Seminar Rreuglingen bereitete er fich unter Direktor Rebsamen auf seinen Beruf bor und übernahm dann im Jahre 1860 die überfüllte Gefamt= schule in Fischingen, der er 19 Jahre mit der größten Gemiffenhaftigkeit Als hochw. Herr Defan Rlaus die Räumlichkeiten des ehe= maligen Rlofters in eine Baifenanftalt umgewandelt hatte, murde Berr Lehrer Bochsler im November 1879 als Hauptlehrer an die Anstalt gewählt, und die Folge hat gezeigt, daß taum eine beffere Bahl hatte getroffen werben konnen. 33 Jahre widmete er der Unftalt alle feine Rrafte und wahrlich nicht eines materiellen Gewinnes wegen. 53 Jahre konnte er dem schweren, verantwortungsvollen Berufe eines Lehrers vorstehen, bis ihn Sonntag den 21. Dez. fein göttlicher Lehrmeifter und unentwegtes Borbild ju fich berief, um ihm, der über Bieles getreu war, die Krone des Lebens zu reichen. Seinem Tobe ging ein langes mit außerordentlicher Geduld und großer Gottergebenheit ertragenes Rrankenlager voraus, das den 17. Sept. mit einem Schlaganfalle begonnen hatte, deffen Folgen der 74-jährige Mann nach einer täuschenden hoffnung auf nochmalige Genesung nun erlag.

Herr Bochsler war ein gottbegnadeter, pflichttreuer Lehrer und Erzieher, ein goldlauterer Freund und Kollege, ein treubeforgter Familienvater, ein ganzer katholischer Mann.

Als Lehrer legte er das Hauptgewicht auf eine forgfältige, vorab religiöse Charakterbildung. Den Lernstoff, namentlich den realistischen, beschränkte er auf das Notwendigste. Begreislich; denn in seiner Schule saßen inbezug auf Borbildung, Erziehung. Charakter und Anlagen auch gar verschiedene Elemente. Neben Knaben aus allen Schweizerkantonen Ausländer und unter letztern nicht selten Italiener und Franzosen, die er zuerst in die deutsche Sprache einführen mußte. Von seinen Schülern

verlangte er in erster Linie Gehorsam. Und darin ging er ihnen mit gutem Beispiel voran; denn er war, wie hochw. Herr Dekan Kornmeier in seinem Nekrologe fagte, "gehorsam feinem Gotte, gehorsam feinem Berufe, deffen allfeitige Pflichten er mit vorbildlicher Gewiffenhaftigkeit Mit einer Großzahl der austretenden Schüler blieb er auch erfüllte". später noch in Berkehr, und alle derfelben werden ihm ein freundliches Undenken bewahren. Wenn fein ausgestreuter Same, wie ja überall, auch nicht immer auf gutes Erdreich fiel, erlebte er doch auch manche Freude; benn viele feiner ehemaligen Böglinge haben fich in geachtete Lebensftellungen emporgearbeitet, fo find g. B. einige von ihnen Beiftliche geworden. Alles in allem darf Lehrer Bochsler als das Mufter eines Unftaltslehrers bezeichnet werden. Sein ganges Sinnen und Streben galt feiner Schule, und durch gar teine Nebenbeschäftigung ließ Eine Ausnahme bildete die Buchführung, die er eine er fich ableiten. Beit lang für die Unftalt beforgte. Als mahrend feiner Rrantheit eine scheinbare Befferung eintrat, ftand er im Geifte icon wieder mitten in ber Schularbeit. Mamon fonnte er feinen sammeln, dafür wird ihm Bottes Lohn nicht ausbleiben. Seine Besoldung mar, wie leicht begreif= lich, eine bescheidene, und die üblichen staatlichen Alterszulagen, die früher im Thurgau den Lehrkräften an Privatschulen versagt maren, wurden ihm erft feit einigen Jahren ausbezahlt.

Lehrer Bochster mar ein goldlauterer Freund und Rollege. Davon wiffen nicht bloß die vielen meift jungen Kolleginnen und Rollegen an ber Anftalt ju berichten, benen er im beften Sinne des Wortes wie feinen Böglingen ein Bater mar, fondern überhaupt alle diejenigen, die mit ihm verkehrten. Es gibt viele Lehrergreife, die Bocheler in ihren jungern Jahren kennen lernten und die der Strom des Lebens nach allen himmelsrichtungen trug, sie blieben ihm in treuer Kameradschaft bis jum Tode nahe. Immer war er mit Rat und Tat zu helfen bereit. und manchem hat er durch seinen fostlichen nie versiegenden humor die Wenn bei Ronferengen im "gemütlichen trube Stimmung bericheucht. Teil" die Quelle Sumor auszutrodnen drohte, immer wieder mußte fie Papa Bochsler mit feinen originellen "Leftionen" und andern launigen Ginfallen gu fpeifen. Durch feine liebenswürdige Bescheidenheit, fein offenes und herzgewinnendes Wefen hat fich manche zufällige Bekanntschaft in einen dauernden Freundschaftsbund verwandelt.

Das Familienleben im Hause Lehrer Bochslers war ein echt christliches, voll Gottvertrauen, Liebe und Friede. Bete und arbeite war die Devise. Harte Schicksalsschläge blieben allerdings auch da nicht aus. Nach nur 6-jähriger Che starb die treue Gattin. Die einzige Tochter wirkte eine Zeit lang neben ihrem Bater als Lehrerin und später als Gehilfin. Als drittes Familienglied galt die treue Haushälterin Joshanna.

Echte Frömmigkeit und mahre Religiofität bildeten einen weitern Grundaug feines Charafters. Als Beweis mare manch typisches Beispiel anzuführen. 3ch beschränke mich auf eines. Seit Ginführung der Exerzitien für Lehrer hat er teine einzige derfelben unterlaffen und mehr als 30 derselben besucht. Als er aufs Krankenlager geworfen wurde, war das ein großer Rummer für ihn, dem gewohnten Berbstferienaufenthalt in Tifis entjagen zu muffen. Den überzeugungstreuen Ratholiken verleugnete Bocholer nie. Er trat ftets für die Intereffen der hl. kathol. Rirche offen und furchtlos ein. Alle Lauheit, Gleichgultigkeit und Menschenfurcht in diefer Beziehung waren ihm verhaßt. Die hiefige kathol. Bebolterung mußte das zu schähen und übertrug ihm im Jahre 1887 bas Mandat eines Mitgliedes der thurg, tath. Synode, der er bis ju seinem Tode angehörte. Er war auch Mitglied des schweizerischen kath. Erziehungsvereins. Daß er auch ein eifriges Mitglied der örtlichen tath. Bereinigungen mar, ift mohl felbstverftandlich. 3m hiesigen Biusverein und spätern Bolksverein führte er lange Jahre bas Aftuariat und verfaßte manches Referat. — Lehrer Bochster ftraft auch alle diejenigen Lugen, die meinen, ein religiofer Menich tonne nur ein Finfter-Rein, mahre Frommigfeit und echte Religiösität erzeugen gerade einen aufriedenen Sinn und ein frohes Bemut. Dem Tode fah er ruhig und gefaßt ins Muge, mar er boch jederzeit barauf vorbereitet.

Und nun, lieber Freund, ruhe im Frieden!

A. B.

Literarische Plaudereien.

(Bon Rechtsanwalt Dr. Jof. Kaufen, München.)

VI.

(Rachbrud berboten.)

Eine Sammlung berjenigen Neuerungen auf dem Gebiete der Naturwissenschafen und Technik, welche für jeden Gebildeten von Interesse sind, bringt in Form von Jahresauslesen aus dem riesenhaften Material das "Jahr-buch der Raturwissenschen dasten", unter Mitwirkung von Fachmännern herausgegeben von Dr. Josef Plasmann. Der neueste, 28. Jahrgang (Freiburg, Herder, gebb. Mt. 7.50), mit 15 Abbildungen gewährt wieder einen leicht faß-lichen Ueberblick über den Stoff, dessen Bewältigung ohne einen solch zuverlässigen Führer keinem Fachmann, geschweige denn dem Laien neben den Berussarbeiten möglich wäre. Plasmanns gediegene "Himmelskunde" ist in verbesserter auf den neuesten Stand der wissenschaftlichen Forschung gedrachter Auslage in etwas verkürzter Form und zu ermässigtem Preis erschienen (Freiburg, Herber, gebb. Mt. 13.—). Das mit einem Titelbild in Farbendruck, 282 wertvollen Illustrationen und 3 Sternfarten ausgestattete Wert verliert sich nicht